

# Aus der Arbeit des IAG

Ausgabe 11/2015

617.0-IAG: 980

## Evaluation der Veranstaltung „Tag ohne Grenzen“

### Problem

Energiegeladene Wettkämpfe, waghalsige Skatedemonstrationen, anmutiger Rollstuhltanz, überraschende Mitmach-Erlebnisse – der „Tag ohne Grenzen“ präsentierte sich bunt und vielfältig. Sportlerinnen und Sportler mit und ohne Behinderung begeisterten am 5. und 6. Juni 2015 auf dem Hamburger Rathausmarkt das Publikum. Zusammen mit den Berufsgenossenschaften, Unfallkassen und dem Klinikverbund der gesetzlichen Unfallversicherung (KUV) hatte die DGUV die Veranstaltung initiiert. Organisiert wurde sie vom Deutschen Rollstuhl-Sportverband. Im Rahmen der Veranstaltungsevaluation durch das IAG fand unter anderem eine Befragung der Besucherinnen und Besucher statt.

### Aktivitäten

Teilnehmende der zweitägigen Veranstaltung wurden nach dem Zufallsprinzip angesprochen und gebeten, einen standardisierten Fragebogen auszufüllen. Ziel der Umfrage war es, die Wirksamkeit des Aktionstages zu überprüfen. Konkret ging es zunächst um zwei Fragen: Trug die Veranstaltung dazu bei, das Interesse am Sport von Menschen mit Behinderung zu wecken? Geling es, eine breitere Öffentlichkeit für die Bedeutung von Sport und Rehabilitation zu sensibilisieren? Weiterhin sollte ermittelt werden, ob die Veranstaltung den Besucherinnen und Besuchern die Arbeit der Gesetzlichen Unfallversicherung und ihrer Kliniken in diesem Bereich näher gebracht hat. Insgesamt nahmen 246 Personen an der Umfrage teil.



Andrea Naumann und Jean-Marc Clement beim Rollstuhltanz  
© MSSP - Michael Schwartz Sportfoto

### Ergebnisse und Verwendung

Um auf den „Tag ohne Grenzen“ aufmerksam zu machen, wurden im Vorfeld der Veranstaltung verschiedene Kanäle genutzt. Dies hat sich gelohnt: Rund sieben von zehn Befragten gaben an, bereits vorab Informationen und Werbung für das Sportevent wahrgenommen zu haben. Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass Poster und Plakate die größte Reichweite erzielt haben: Rund ein Viertel der Befragten berichtete, auf diese Weise auf die Veranstaltung aufmerksam geworden zu sein. Ein Fünftel hatte in den Medien – Zeitung, Radio und Fernsehen – von der Veranstaltung gehört. Im Vergleich dazu wurden über das Internet nur wenige Personen erreicht.

Aus der Umfrage geht hervor, dass die meisten Besucherinnen und Besucher bereits vor der Veranstaltung Kontakt zu Menschen mit Behinderungen hatten (neun von zehn Befragten). Auch der Behindertensport war vielen bekannt: Rund zwei Drittel der Befragten gaben an, verschiedene paralympische Sportarten zu kennen.

Hinsichtlich der Wirksamkeit der Veranstaltung zeigen die Ergebnisse der Befragung ein sehr positives Bild. 90 Prozent der befragten Besucherinnen und Besucher gaben an, dass ihnen durch die Veranstaltung die Bedeutung von Sport für die Rehabilitation von Menschen mit Behinderung verdeutlicht werden konnte. Auch die Möglichkeiten der Inklusion von Menschen mit Behinderung durch Sport konnten durch die Veranstaltung gut vermittelt werden. Darüber hinaus gab jeder Zweite an, etwas über die Arbeit der BG-Kliniken sowie der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen in diesem Bereich gelernt zu haben. Drei Viertel der Befragten gaben an, dass die Veranstaltung ihr Interesse am Behindertensport geweckt habe. Zwei Drittel berichteten, der „Tag ohne Grenzen“ habe ihr Interesse geweckt, selbst gemeinsam mit Menschen mit Behinderung Sport zu treiben. Weiterhin gaben mehr als 80 Prozent der befragten Besucherinnen und Besucher an, dass die Veranstaltung ihr Interesse an den Themen Inklusion oder Rehabilitation geweckt oder vergrößert habe.

Auch die gebotenen Aktivitäten und Stände der Veranstaltung – von Spielen verschiedener Behindertensportmannschaften über Action-Sport im Skatepark bis hin zu Sportangeboten zum Mitmachen – kamen sehr gut bei den Gästen an. Besonders hervorgehoben wurde das Spiel der deutschen Nationalmannschaft im Rollstuhl-Basketball, das ein Viertel der Befragten als Hauptattraktion der Veranstaltung erlebte.

Der „Tag ohne Grenzen“ hat es geschafft, Emotionen zu erzeugen und die Besucherinnen und Besucher mitzureißen. Dies zeigen die durchweg positiven Antworten auf die offene Frage, wie sie die Eindrücke der Veranstaltung in einem Satz zusammenfassen würden. Für viele war es „interessant zu sehen, was alles möglich ist“ und sie wünschten sich, dass „solche Veranstaltungen öfter in der Öffentlichkeit stattfinden“.

Mehr als 90 Prozent der Teilnehmenden fand es sehr gut bzw. gut, dass die gesetzliche Unfallversicherung eine solche Veranstaltung durchführt und nahezu alle würden den „Tag den ohne Grenzen“ weiterempfehlen.

Für die Veranstaltenden war die Evaluation dieser Großveranstaltung überaus nützlich. Sie hat gezeigt, dass die Ziele und Zielgruppen der Veranstaltung erreicht werden konnten. Neben viel positivem Feedback haben sich aus der Befragung aber auch konkrete Hinweise für die Organisation und Konzeption zukünftiger Großveranstaltungen ergeben.

### **Nutzerkreis**

Berufsgenossenschaften, Unfallkassen und die allgemeine Öffentlichkeit

### **Fachliche Anfragen**

IAG, Bereich Evaluation und Betriebliches Gesundheitsmanagement